

Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hier ist die Übersetzung einer ersten Stellungnahme katholischer Bischöfe von gestern, die diese Woche zu einer Afrika-weiten Caritas-Konferenz in Kinshasa waren.

Die Bischöfe der CENCO (kath. Bischofskonferenz in der DR Kongo) haben den Termin ihres Leitungskreises auf die ersten Dezembertage hier in Kinshasa vorverlegt.

Mit besorgten, aber letztlich getrosteten Gruessen,

Reinhard Voss, Kinshasa, 23.11.2012

## CARITAS AFRIKA\*

Die Bischöfe Afrikas rufen auf zum Stopp des Krieges  
und zur Achtung der territorialen Integrität der DR Kongo

1. Wir, die Präsidenten der Bischofskonferenzen Afrikas und Bischöflichen Präsidenten der afrikanischen Caritas aus 34 Ländern des Kontinents, die wir am Treffen über die Identität und die Sendung der Caritas vom 20.-22. November 2012 in Kinshasa teilnehmen, drücken unsere Beunruhigung wie auch unsere tiefe Nähe und Solidarität gegenüber der kongolesischen Bischofskonferenz und der ganzen Bevölkerung Kongos aus. Wir sind empört und schockiert festzustellen, dass der Krieg, der vor einigen Monaten im Osten der Demokratischen Republik Kongo ausgebrochen ist, dabei ist, sich auszudehnen und von Neuem ein grosses menschliches Drama auszulösen.
2. Tausende Männer, Frauen und Kinder, alle Opfer der Gräuel dieses ihnen aufgezwungenen Krieges, hilflos und einmal mehr auf die Strasse geschickt in das totale Elend in und um Goma. Sie sind allem ausgesetzt, dem schlechten Wetter, dem Hunger, der Vergewaltigung und allen Ausschreitungen einschliesslich der Rekrutierung von Kindern als Soldaten. Das ist ein Angriff auf ihre Würde als menschliche Personen und Kinder Gottes.

3. Wir sind überzeugt, dass dies nicht mehr die Zeit von Krieg und Eroberung ist, sondern vielmehr eine Zeit der Zusammenarbeit zwischen den Völkern, und dass die territoriale Integrität der DR Kongo von allen geschützt und respektiert werden muss. Deshalb glauben wir, dass die illegale Ausbeutung der Rohstoffe aufhören muss, die die Hauptursache dieses Krieges ist. Die Rohstoffe müssen auf legale und transparente Weise ausgebeutet und verwaltet werden, und sie müssen beitragen zur Entwicklung aller und zum Frieden in der DR Kongo.
4. In enger Verbundenheit mit den Bischöfen des Kongo, die sich immer wieder zu diesem Drama geäußert haben, richten wir einen dringenden Appell an die Vereinten Nationen, an die Afrikanische Union, an die Europäische Union, an die Regierung der DR Kongo und die Regierungen der anderen wie auch immer in diesen Krieg verwickelten Staaten, aber auch an die am Rohstoffabbau beteiligten internationalen Konzerne. Dass sie sich ein für alle Mal mit den Ursachen dieser stets sich wiederholenden Gewalt beschäftigen, indem sie sich dem Dialog in Wahrheit und Transparenz stellen, um dringend eine gerechte und abgestimmte Lösung zu finden. Diese Lösung muss das Leiden der Zivilbevölkerung im Osten der DR Kongo endgültig beenden und verhindern, dass diese in Verzweiflung und Gewalt gestürzt wird. Und die Urheber solch vielfältiger Gewalt und Zerstörung dürfen nicht ungestraft bleiben.
5. Angesichts der Verschärfung dieser Leiden, denen die Brüder und Schwestern dort ausgesetzt sind, und getreu unserer Aufgabe der Solidarität und christlichen Nächstenliebe, bitten wir das Netz der Caritas, die anderen karitativen Organisationen unserer betreffenden Kirchen und die anderen humanitären Hilfsorganisationen, ihre Anstrengungen zu verstärken, um ihnen zu Hilfe zu kommen.
6. Wir beten zum allmächtigen Gott, dem Herrn des Friedens, die Herzen derer zu bekehren, die Krieg führen, ihn anfachen,

programmieren und planen, und in ihnen wie in den Herzen der Bewohner der Region der Grossen Seen Geschwisterlichkeit und gegenseitigen Respekt wachsen zu lassen.

Möge Maria, unsere gute Frau Afrikas und des Friedens, für uns eintreten.

Kinshasa, 21. November 2012

Contact : Caritas Africa, 735 Bd des Armées, 8395 Lomé, Togo –  
[secaf@caritas-africa.org](mailto:secaf@caritas-africa.org)